

INKA HAMMOND

JOLIMA
*und der Auftrag
des Königs*

Illustriert von Marcela Calderón

SCM


SCM

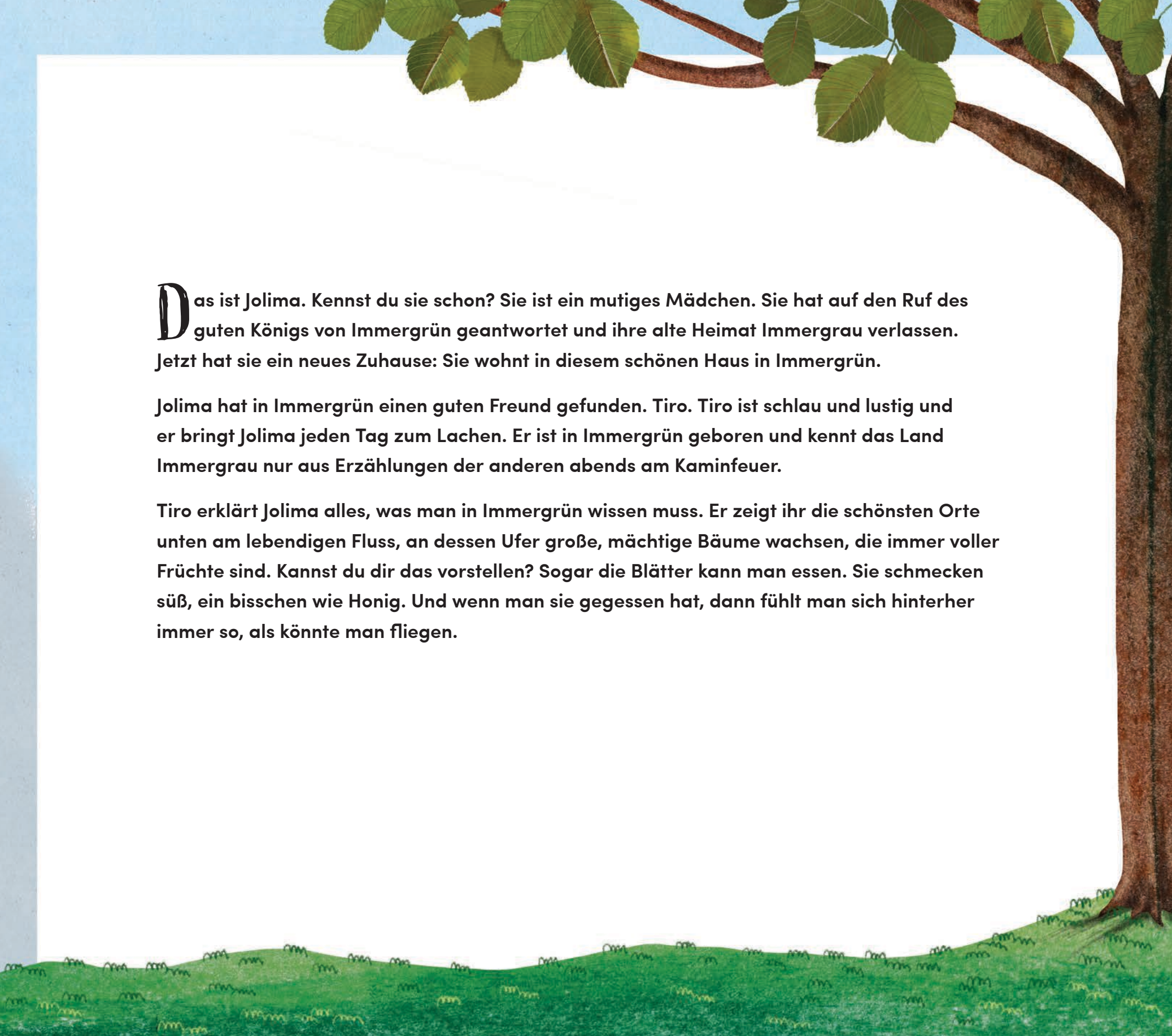
Stiftung Christliche Medien

SCM ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2022 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 • 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-verlag.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Umschlaggestaltung: Sybille Koschera, Stuttgart
Satz: Ole und Tanja Husmann, www.dekoratistda.de
Druck und Verarbeitung: Finidr s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-417-28943-5
Bestell-Nr. 228.943

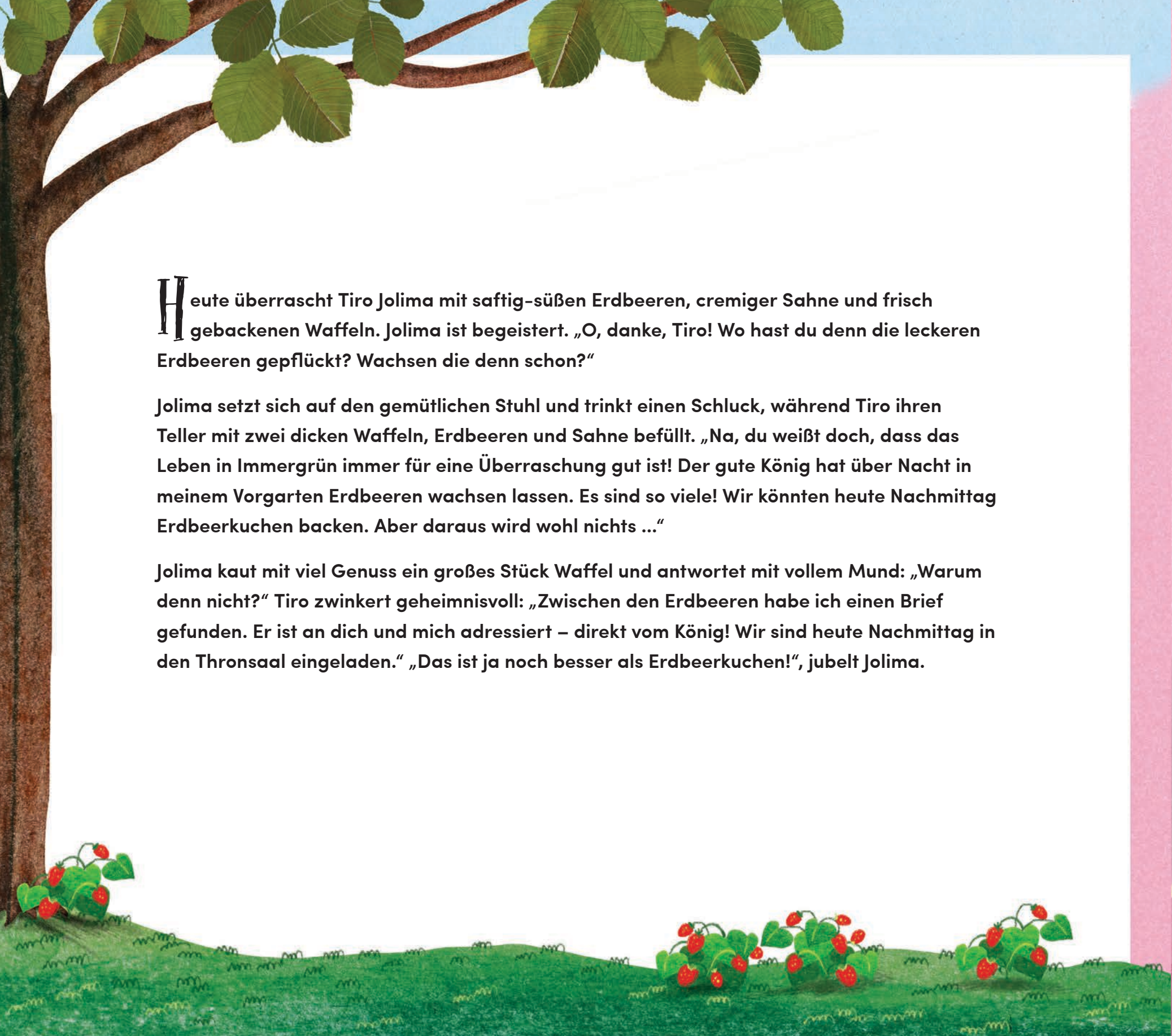




Das ist Jolima. Kennst du sie schon? Sie ist ein mutiges Mädchen. Sie hat auf den Ruf des guten Königs von Immergrün geantwortet und ihre alte Heimat Immergrau verlassen. Jetzt hat sie ein neues Zuhause: Sie wohnt in diesem schönen Haus in Immergrün.

Jolima hat in Immergrün einen guten Freund gefunden. Tiro. Tiro ist schlau und lustig und er bringt Jolima jeden Tag zum Lachen. Er ist in Immergrün geboren und kennt das Land Immergrün nur aus Erzählungen der anderen abends am Kaminfeuer.

Tiro erklärt Jolima alles, was man in Immergrün wissen muss. Er zeigt ihr die schönsten Orte unten am lebendigen Fluss, an dessen Ufer große, mächtige Bäume wachsen, die immer voller Früchte sind. Kannst du dir das vorstellen? Sogar die Blätter kann man essen. Sie schmecken süß, ein bisschen wie Honig. Und wenn man sie gegessen hat, dann fühlt man sich hinterher immer so, als könnte man fliegen.



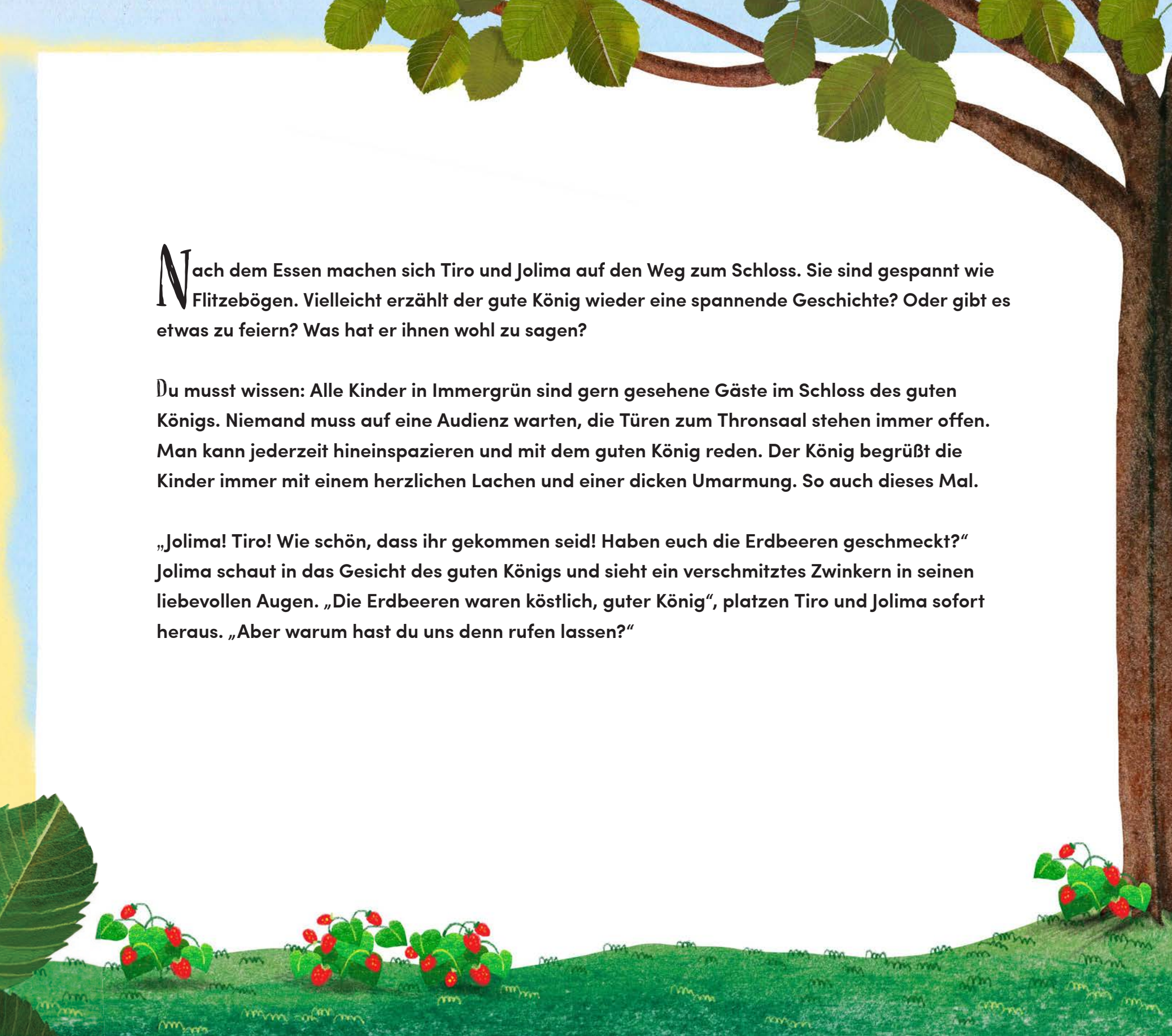
Heute überrascht Tiro Jolima mit saftig-süßen Erdbeeren, cremiger Sahne und frisch gebackenen Waffeln. Jolima ist begeistert. „O, danke, Tiro! Wo hast du denn die leckeren Erdbeeren gepflückt? Wachsen die denn schon?“

Jolima setzt sich auf den gemütlichen Stuhl und trinkt einen Schluck, während Tiro ihren Teller mit zwei dicken Waffeln, Erdbeeren und Sahne befüllt. „Na, du weißt doch, dass das Leben in Immergrün immer für eine Überraschung gut ist! Der gute König hat über Nacht in meinem Vorgarten Erdbeeren wachsen lassen. Es sind so viele! Wir könnten heute Nachmittag Erdbeerkuchen backen. Aber daraus wird wohl nichts ...“

Jolima kaut mit viel Genuss ein großes Stück Waffel und antwortet mit vollem Mund: „Warum denn nicht?“ Tiro zwinkert geheimnisvoll: „Zwischen den Erdbeeren habe ich einen Brief gefunden. Er ist an dich und mich adressiert – direkt vom König! Wir sind heute Nachmittag in den Thronsaal eingeladen.“ „Das ist ja noch besser als Erdbeerkuchen!“, jubelt Jolima.







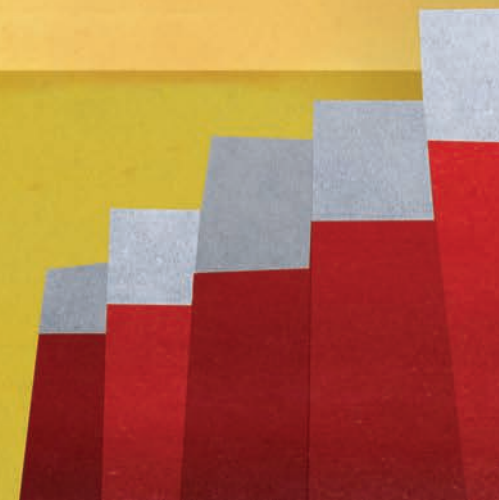
Nach dem Essen machen sich Tiro und Jolima auf den Weg zum Schloss. Sie sind gespannt wie Flitzbögen. Vielleicht erzählt der gute König wieder eine spannende Geschichte? Oder gibt es etwas zu feiern? Was hat er ihnen wohl zu sagen?

Du musst wissen: Alle Kinder in Immergrün sind gern gesehene Gäste im Schloss des guten Königs. Niemand muss auf eine Audienz warten, die Türen zum Thronsaal stehen immer offen. Man kann jederzeit hineinspazieren und mit dem guten König reden. Der König begrüßt die Kinder immer mit einem herzlichen Lachen und einer dicken Umarmung. So auch dieses Mal.

„Jolima! Tiro! Wie schön, dass ihr gekommen seid! Haben euch die Erdbeeren geschmeckt?“ Jolima schaut in das Gesicht des guten Königs und sieht ein verschmitztes Zwinkern in seinen liebevollen Augen. „Die Erdbeeren waren köstlich, guter König“, platzen Tiro und Jolima sofort heraus. „Aber warum hast du uns denn rufen lassen?“



Die Miene des guten Königs wird etwas ernster. Er setzt sich auf seinen Thron und lädt Jolima und Tiro ein, auf der weich gepolsterten Treppe Platz zu nehmen. Der König blickt durch das Fenster und in seinen Augen liegt jetzt eine tiefe Sehnsucht.



„Ich habe eine wichtige Aufgabe für euch“, sagt der König ruhig. „Ich habe lange überlegt, wen ich senden soll. Ihr beide zusammen seid stark und sanft, schlau und weise, mutig und bereit für Abenteuer. Und deshalb werde ich euch nach Immergrau senden, um die Menschen dort nach Hause zu holen, nach Immergrün.“

